

Arbeitsmarkt für Seiten- und Quereinsteiger

Trends am Arbeitsmarkt in der Landwirtschaft und Bewerbungstipps für Arbeitssuchende und Arbeitslose

Nach den Aussagen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg bleiben Arbeitnehmer/innen im Schnitt 10 Jahre in einem Betrieb. Diese Tatsache hat sich trotz Arbeitsmarktreform und Beschäftigungsunsicherheiten in den vergangenen Jahren überhaupt nicht verändert. Ein Abwärtstrend ist auch nicht zu erkennen, aber befristete Arbeitsverträge steigen an. Auch der Anteil der befristeten Beschäftigten hat sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und liegt heute bei etwa 10 %.

Kein Unternehmen in der Landwirtschaft gleicht dem anderen. In der Ausrichtung, Struktur, Größe, Technisierung und Organisation gibt es eine breite Vielfalt, die letztlich auch darüber entscheidet, in welchem Umfang ständige oder nicht ständige Lohnarbeitskräfte beschäftigt werden müssen oder können. Ob und in welchem Umfang Lohnarbeitskräfte im Unternehmen beschäftigt werden sollen oder müssen, hängt von folgenden betrieblichen Faktoren ab:

- produktions- und verfahrenstechnischen Arbeitsspitzen,
- den Stand der Technisierung und Automatisierung im Betrieb,
- der Betriebsgröße und den Wachstumsstrategien.

Folgende Trends bestimmen den Arbeitsmarkt in der Landwirtschaft:

- Betriebe wachsen in der Fläche und Tiereinheiten
- die Anzahl der Familienarbeitskräfte sinkt
- die ständigen fremden Lohnarbeitskräfte nehmen zu

Daraus folgt:

- die beruflichen Perspektiven für eine landwirtschaftliche Ausbildung bzw. Fort- und Weiterbildung sind gut,
- Stellenangebote für Fachkräfte steigen,
- in Zukunft werden mehr Jugendliche den Agrarbereich als interessanten Ausbildungs- und Arbeitsplatz erkennen,
- die Qualifizierung für die Tätigkeiten in der Landwirtschaft nehmen zu,
- die Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitslosen als Seiten- und Quereinsteiger im Bereich der Landwirtschaft bekommt eine neue Dimension.

Vielen Arbeitslosen bietet die Landwirtschaftskammer Niedersachsen an fünf Standorten eine Chance, sich in den Bildungsmaßnahmen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen fit zu machen für die Aufgaben im landwirtschaftlichen Betrieb.

Diese Bildungsmaßnahmen dienen in erster Linie der Herstellung der Arbeitsdisziplin und im zweiten Schritt der Wissensvermittlung in Theorie und Praxis unter der Überschrift „Fit für die Landwirtschaft“.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird mit auf den Weg gegeben, im Laufe der viermonatigen Qualifizierung mehr Arbeitsdisziplin und Selbstbewusstsein zu erlangen, das dazu führt, dass die Arbeit wieder Spaß macht und die neuen Aufgaben im Bereich der Landwirtschaft ihnen neue Perspektiven eröffnen.

Nicht selten suchen Arbeitslose ohne Selbstbewusstsein vergebens nach Arbeit, weil der Jobverlust zur Demotivation geführt hat. Bewerber/innen für eine Stelle in der Landwirtschaft müssen von sich überzeugt sein, um andere von sich überzeugen zu können. Vor allem, wer länger arbeitslos war, muss mehr als andere zeigen, dass er bereit ist, motiviert und leistungsfähig seine Arbeit zu erledigen. Arbeitssuchende müssen sich mehr als bisher klarmachen, dass ein Job heute nicht mehr für das gesamte Arbeitsleben reicht. Zeiten der Arbeitslosigkeit werden in den meisten Fällen im Bewerbungsgespräch intensiv diskutiert. Die Bewerber/innen müssen sich darauf einstellen, dass sie mit Fragen über ihre Zeiten der Arbeitslosigkeit konfrontiert werden. Darum ist es sehr wichtig, dass sich Bewerber/innen schon im Vorfeld des Auswahlverfahrens einige Gedanken dazu machen, wie sie Zeiten der Arbeitslosigkeit durch Weiterbildungsmaßnahmen oder in befristeten Tätigkeiten ihr Können und Wissen ergänzt haben. Das Thema der Arbeitslosigkeit ist offen und ehrlich sowohl im Bewerbungsgespräch als auch in der schriftlichen Bewerbung anzusprechen. Es ist immer ein Vorteil, mit der Arbeitslosigkeit selbstbewusst umzugehen. Wichtig ist auch, dass man sich nicht wahllos auf alle offenen Stellen bewirbt. Bewerber/innen müssen sich immer wieder fragen, was wollen sie in den nächsten Jahren erreichen wo wollen sie hin, was können sie leisten und was zeichnet sie aus. Dazu ist es nötig, ein persönliches Kompetenzprofil zu erstellen, dann können besser passgenau Arbeitsstellen gefunden werden. Wollen sich Arbeitssuchende neu ausrichten in einem anderen Tätigkeitsbereich, dürfen sie sich nicht verbiegen. Glaubwürdigkeit ist hier erforderlich.

Wer offen und ehrlich erklären kann, warum gerade er für die neue Aufgabe im anderen Arbeitsbereich geeignet ist, hat auch im neuen Arbeitsbereich gute Chancen.

Lohnforderungen sind eventuell anzupassen. Bei Lohnforderungen müssen Arbeitslose nicht bescheidener sein als andere.

Gibt der Arbeitsmarkt allerdings keinen hohen Lohn her, dann ist darauf Rücksicht zu nehmen. Bewerber/innen, die länger als ein Jahr arbeitslos sind, müssen gegebenenfalls ihre Lohnforderungen zurückschrauben, um den Wiedereinstieg in ein Beschäftigungsverhältnis zu schaffen.

Arbeitssuchende ohne landwirtschaftliche Ausbildung können sich u. a. in der Maßnahme „Fit für die Landwirtschaft“ qualifizieren. Angebote sind zu finden unter www.lwk-niedersachsen.de/Weiterbildung

Von Arbeitsplatz bis Praktikum

„Agrarjobbörse“ nennt die Landwirtschaftskammer Niedersachsen ihr neues Serviceangebot, das sich an Arbeitgeber, Arbeitssuchende, angehende Auszubildende und Praktikanten richtet. Es ist eine Lehrstellen-, Praktikums- und Jobbörse für die Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie die Bereiche Ernährung, Fischerei und Gartenbau.

Die Angebote und Gesuche können kostenlos eingesehen und eingestellt werden und kommen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Bei der Stellenvermittlung bietet die Landwirtschaftskammer Beratung und Unterstützung an.

www.agrarjobboerse.de

gez. Bathge